

Die italienischen Mafiaorganisationen bestehen längst nicht mehr aus kleinen, Schutzgeld erpressenden Banden. Auch die übrigen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität haben sich gewandelt: sie agieren über jede Landesgrenze hinweg, investieren große Mengen Kapital im Ausland, verschieben Millionen mit wenigen Klicks quer über den Erdball und sind, straff durchorganisiert, oft multinationalen Konzernen vergleichbar. In Europa haben sie die Öffnung der Grenzen und den europäischen Binnenmarkt erfolgreich genutzt, um sich international zu vernetzen.

Wer in Europa gegen diese potente Organisierte Kriminalität vorgehen will, tut sich oft schwer mit unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen, mit Kompetenzgerangel und mangelnden Zugriffsmöglichkeiten, nicht vorhandenen Rechtsinstrumenten oder auch einfach nur ganz praktisch Sprachschwierigkeiten.

Besonders deutlich wird die unterschiedliche Rechtslage bei der Beschlagnahme von Gütern: in Italien ein probates und mit Erfolg angewandtes Instrument, kommt es in Deutschland aufgrund der Rechtslage nur vergleichsweise selten zur Einziehung von Vermögen oder Gütern der Organisierten Kriminalität.

Wie man diesem Missstand begegnen kann, wird soeben auf europäischer wie auch auf deutscher Ebene diskutiert. Erst im Oktober vergangenen Jahres hat das EU-Parlament den Abschlussbericht des CRIM-Sonderausschusses verabschiedet, der zahlreiche Verbesserungen annimmt. Zugleich liegt der Entwurf einer neuen Richtlinie der EU-Kommission vor. Vom 22.-25. Mai finden in der Europäischen Union zudem die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Der Kampf gegen die Organisierte Kriminalität und für Rechtssicherheit ist zentral für die Zukunft Europas.

Diese Konferenz widmet sich diesem so wichtigen Thema. Nach einem Überblick über die rechtliche Lage in Europa und der Diskussion der aktuellen Entwicklung werden neue technologische Instrumente vorgestellt, die künftig zum Aufspüren von Investments aus krimineller Herkunft eingesetzt werden könnten. Zugleich werden auch die Belange des Datenschutzes in diesem Zusammenhang reflektiert. Ein weiteres Seminar klärt über aktuelle Bestrebungen in der deutschen Gesetzgebung auf, bevor zwei Staatsanwälte mit Fachgebiet Organisierte Kriminalität aus der Praxis berichten und Anregungen geben, wie ihre Arbeit künftig erleichtert werden könnte. Die sozialen Auswirkungen der Beschlagnahme werden ebenfalls Thema sein. In Italien wurden kriminellen Unternehmern ein Netz von Kooperativen entgegengestellt, das mit beschlagnahmten Gütern erfolgreich

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter info@malianeindanke.de oder per Telefon +49-152-15254043 erforderlich. Gerne stehen wir Ihnen unter dieser Nummer wie auch unter 01 72-9 77 33 25 für Rückfragen zur Verfügung.

BVG: Bus 200 bis Corneliusbrücke, U-Bahn U1, U2 und U3 Haltestelle Wittenbergplatz oder S+U-Bahn Bahnhof Zoo.

Hinweis für Pressevertreter und Interessierte: Bitte melden Sie sich ebenfalls unter info@malianeindanke.de für dieses Seminar an. Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen gerne Interviewtermine mit den Referentinnen und Referenten.

In Zusammenarbeit mit:



Trattoria a' Muntagnola



caffè Sant'Angelo



Dante Connection
Buchhandlung



RISTORANTE
Al Contadino
SOTTO LE STELLE
BERLIN SEIT 1997
RISTORANTE - WEINBAR
MOZZARELLABAR&BOTTEGA



Osteria N°1



CAFÉ AROMA
il GIRADISCHI
PIAZZA BRA



SALE E
TABACCHI
RIV. N
38



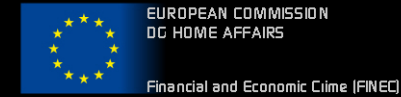
DUE FORNI



CASOLARE



RITROVO



DEINE STIMME GEGEN DIE ORGANISIERTE KRIMINALITÄT
www.malianeindanke.de info@malianeindanke.de

Legal Instruments and Technical Tools
against Organized Crime
Confiscation Today and Tomorrow



February 6th - 7th
Hotel Pestana - Saal Atlantic
Stülerstraße 6, 10787 Berlin

Legal Instruments and Technical Tools against Organized Crime

Confiscation Today and Tomorrow

Thursday 6th February

14.30 - 15.00	Welcome Coffee
15.00 - 15.15	Greetings
	Sandro Mattioli Mafia? Nein Danke! e.V., Berlin
	Giovanni Pugliese Vice ambassador, Italian Embassy, Berlin
15.15 - 16.30	Seminar 1
	Confiscation: Introduction to the status quo in Europe
	Jesús Palomo Universidad Rey Juan Carlos, Madrid
16.30 - 17.00	Coffee break
17.00 - 18.30	Seminar 2
	The European legal context of confiscation: after the final report of CRIM
	Sebastiano Tinè EU Commission, DG Home, Head of Financial Crime Sector, Brussels
	Laura Garavini Italian Parliament, Member of the Antimafia-Commission, Rome
	Hella Gerth Cultura contro Camorra, Brussels
20.00	Dinner

Friday 7th February

9.00 - 9.30	Breakfast
9.30 - 11.00 Uhr	Seminar 3
	The use of technical tools in order to trace Organized Crime investments, and the problem of data protection.
	Michele Riccardi Università Cattolica del Sacro Cuore, Milan
	Alexander Dix Data protection Commissioner, Berlin
11.00 - 11.30	Coffee break
11.30 - 13.00	Seminar 4
	Are there any new legal instruments to be introduced in Germany?
	The Italian example : Libera's experience
	Sven Berger Head of the Division on Serious and Organized Crime, Federal Ministry of the Interior, Berlin
	Bernd Finger German Retired Detective Police Commander, Former Head of Department LKA 4 Berlin, Organized Crime, Berlin
	Valentina Fiore Libera Terra Mediterraneo, Coop. Placido Rizzotto, Palermo
13.00 - 14.30	Lunch break
14.30 - 16.00	Seminar 5
	How should the best practice look like?
	The Italian and the German perspective on Confiscation and its social implications
	Pier Paolo Bruni Italian Public Prosecutor for Organized Crime, Catanzaro
	Petra Leister German Public Prosecutor for Organized Crime, Berlin
	Nando dalla Chiesa Università degli Studi di Milano, Milan
16.00 - 16.30	Conclusions

Mafia? Nein Danke! e.V.

Mafia? Nein, Danke! è nata dall'iniziativa di chi a Berlino ha voluto unirsi e dare un messaggio di lotta alla mafia in seguito alla strage di Duisburg del 2007, in cui sei persone vennero uccise in una lotta fra clan dell'ndrangheta.

Un anno più tardi alcuni imprenditori e gastronomi italiani di Berlino furono vittime di un tentativo di estorsione e *Mafia? Nein Danke!*, da una iniziativa spontanea, è diventata punto di riferimento per italiani e tedeschi nella lotta alla mafia, riuscendo a reagire alla tentata richiesta del pizzo e contribuendo all'arresto degli estorsori.

Dal 2009 *Mafia? Nein Danke! e.V.* è stata registrata come associazione non a scopo di lucro e da allora si occupa regolarmente di creare occasioni di dialogo e informazione sulla criminalità organizzata, sensibilizzare l'opinione pubblica, tedesca e non, riguardo all'importanza della legalità in una società civile democratica, approfondire il tema delle mafie in Germania e contrastarle da un punto di vista internazionale.

• • •

Mafia? Nein, Danke! is an association to fight organized crime that was born out of a spontaneous initiative in 2007 after the so called "Duisburg Massacre". In this incident six members of the 'Ndrangheta were killed in a blood feud in front of an Italian Restaurant in the city of Duisburg.

One year later several Italian entrepreneurs in Berlin were victims of an attempted racketeering by a Camorra clan. On that occasion *Mafia? Nein Danke!* became a point of reference for Italian victims of extortion. Collaboration with the German institutions and a strong and precise reaction to this attempted pizzo request lead to the capture of these Camorrista.

Since 2009 *Mafia? Nein Danke! e.V.* has evolved according to the fragmented representation of the problem of Italian Organized Crime in Germany in an institutionalized cultural no profit association. It organizes regularly conferences and educational activities with the object of raising awareness in the German civil society about Organized Crime issues.

• • •

Der Berliner Verein *Mafia? Nein Danke!* entwichs einer spontanen Initiative nach dem so genannten Massaker von Duisburg, bei dem sechs Mitglieder der kalabrischen 'ndrangheta bei einer blutigen Fehde vor einem italienischen Lokal in der norddeutschen Kleinstadt erschossen wurden.

Ein Jahr später wurden italienische Gastronomen in Berlin Opfer eines Schutzgeld-Erpressungsversuchs durch Mitglieder der napolitanischen Camorra. *Mafia? Nein Danke!* kooperierte mit den deutschen Ermittlern und wurde schnell zu einer Anlaufstelle für betroffene Unternehmer. Die rasche und tatkräftige Reaktion der Gruppe führte zu der Verhaftung der Erpresser.

Im Jahr 2009 wurde *Mafia? Nein Danke! e.V.* dann offiziell gegründet – auch als Reaktion auf das nur bruchstückhafte Wissen über die Organisierte Kriminalität in Deutschland. Der nicht gewinnorientierte und ehrenamtlich geführte Verein organisiert heute regelmäßig Veranstaltungen und informiert auf mannigfaltige Art über die Gefahren der Organisierten Kriminalität, immer mit dem Ziel, Politik, Justiz, Sicherheitsbehörden und die Zivilgesellschaft dafür zu sensibilisieren.